



# Monatsbericht Mai 2021

Werbemitteilung

## Das V-Experiment

Die unverändert konzertierten Aktionen von Regierungen und Notenbanken machen eine schnelle v-förmige weltwirtschaftliche Erholung nach der Pandemie immer wahrscheinlicher. Zwar gibt es bei den Impferfolgen und dem Neustart wirtschaftlicher Aktivität starke regionale Unterschiede, diese werden aber oft mit frisch gedrucktem Geld glattgebügelt.

Das Ausmaß der staatlichen Hilfen seit Pandemiebeginn übertrifft bereits heute die nach der Finanzkrise 2008 mehrjährig kumulierten Hilfen um ein Vielfaches. Dennoch lassen sich nicht alle Probleme mit Geld wegdrucken – das Drucken an sich droht zum eigentlichen Problem zu werden.

So stellt sich in den USA seit den Pandemiehilfen erstmals eine Art Sozialstaatsgefühl ein. Die Schecks zunächst von Trump, dann von Biden verfehlen ihre Wirkung nicht. Während der Pandemie hat der durchschnittliche US-Bürger mehr Geld in der Tasche als zuvor, Teile davon sind sogar direkt spekulativ in die Kapitalmärkte geflossen. Die von Joe Biden vorgestellte Wirtschaftspolitik ähnelt sehr dem europäischen Ansatz, im Staat die Lösung und nicht das Problem zu erkennen. Die sog. „Bidenomics“ dürften auch der US-Wirtschaft ein vorher nicht gesehenes Ausmaß an Bürokratie und Regulierung bescheren. Zwar dürfte die US-Wirtschaft sehr schnell wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreichen, aber zum Preis überbordender Staatsverschuldung und zukünftiger bürokratiebedingter Produktivitätsverluste.

Europa leidet vergleichsweise noch an den Bremsverlusten der verspäteten Impfkampagne, dennoch wird auch dank staatlicher Hilfen überraschend schnell Fahrt aufgenommen. In 2022 sollte das Vor-Pandemie-Niveau erreicht werden, auch hier zum Preis überbordender Staatsverschuldung und mehr Bürokratie. Im Mai hat die erstmalige und rechtlich umstrittene Schuldenaufnahme der EU ihren Weg durch alle 27 Parlamente erfolgreich bestritten, im Juni dürfte es also losgehen. 750 Mrd. Euro EU-Schulden werden den Mitgliedsländern zur Pandemiebekämpfung zur Verfügung gestellt. Aber bereits vor Auszahlung beherrscht der Streit über die Mittelverwendung das politische Parkett. Zu groß ist der Anreiz zur Umverteilung statt zur zukunftstauglichen Verwendung, deren Ergebnisse erst in Jahrzehnten zu sehen wären. Auch droht der Fokus auf das Weltklima die erforderliche Perspektive zu verengen. So steigt aktuell auch der juristische Druck, den Kampf gegen den Klimawandel zum politischen Primärziel zu erklären. In den Niederlanden hat letzte Woche das Bezirksgericht in Den Haag den Energiekonzern Royal Dutch Shell faktisch zur Änderung des Geschäftsmodells verurteilt. In Deutschland treibt seit letztem Monat das Bundesverfassungsgericht die deutsche Regierung vor sich her, die Klimaziele nach 2030 im Sinne der Generationengerechtigkeit zu verschärfen. Diese Begründung ist erstaunlich, dürfte sie doch zu Ende gedacht auch andere Bereiche politischer Inaktivität betreffen, von Versäumnissen in der Bildung bis hin zum maroden Rentensystem. Im Übrigen geht jede Verschuldung des Staates heute zu Lasten zukünftiger Generationen, wenn diese nicht für Investitionen und Innovationen verwendet wird. Die weitere Debatte in Europa dürfte spannend bleiben und nicht nur auf den Klimawandel begrenzt. Ohnehin ist der UN-Klimarat angesichts des vorherrschenden politischen und zunehmend von Notenbanken und Justiz geteilten Alarmismus erstaunt. So wurde jüngst veröffentlicht, dass aktuell weltweit 1.550 Strafverfahren von Klimaaktivisten gegen Regierungen und Unternehmen anhängig sind, denen aktuelle Bestimmungen nicht weit genug

gehen. Nach Einschätzung der UN wirken derartige Verfahren eher hinderlich, zumal sie eher auf Verzicht als auf dringend erforderliche Innovation abstellen.

Die Kapitalmärkte stehen in der nahenden zweiten Jahreshälfte vor einem Dilemma. Die überbordende Staatenverschuldung treibt die Aktienmärkte an, die Zinsmanipulation der Notenbanken hält diesen künstlich niedrig. Allerdings begründet diese erhoffte und scheinbar unbegrenzte Liquidität Inflationssorgen, denen nur mit steigenden Zinsen begegnen werden könnte. Letztere sind nicht nur für einige Börsentraumschlösser Gift, sondern vor allem für die überschuldeten Staaten. So hat das Haushaltsbüro des US-Kongresses ausgerechnet, dass eine Rückkehr zum langjährigen durchschnittlichen Zinsniveau in den USA die jährlichen Zinslasten im US-Haushalt von aktuell weniger als 10 % auf 40 % erhöhen dürfte. Damit gäbe es keine politischen Handlungsspielräume mehr. Der Traum vom V und dauerhaftem Wachstum würde zum Albtraum werden.

Dass vor wenigen Tagen die Europäische Notenbank EZB warnte, sie sähe die Risiken für abrupte Korrekturen angesichts eines bemerkenswerten Überschlags an den Kapitalmärkten, mag zwar ihrer Aufgabe als Hüterin der Stabilität entsprechen, ignoriert aber die Mitverantwortung am Status Quo.

Das Jahr 2021 wird für die langfristigen Herausforderungen erlebter Zinsmanipulationen und historisch hoher Staatenverschuldung keine Lösung bringen. Die zunehmend befürchtete Inflation ist auch nicht zwingend. So wirken zwar die real erlebte De-Globalisierung, Bürokratisierung der Marktwirtschaft und auch der Kampf gegen den Klimawandel inflationär, die Demographie und Digitalisierung wirken aber weiterhin deflationär.

Allerdings sollte eine denkbare tatsächliche Zinswende die Märkte in den kommenden Monaten immer wieder beschäftigen und zu Marktbewegungen zwischen den Anlageklassen aber auch zu Verschiebungen in den Anlageklassen selber führen. So haben sich die Aktienmärkte im Mai auf Indexebene eher wenig bewegt, unter der Oberfläche brodelt es jedoch bereits.

Der Fokus auf hohe Qualität bei der Wertpapierselektion ist nochmals wichtiger geworden. Trotz zu erwartender Schwankungen bleibt es Fakt, dass nur auf realen Werten basierende Anlagen einen Schutz vor nicht auszuschließenden Verwerfungen eines überschuldeten Finanzsystems bieten.

## Märkte

Der Weltaktienmarkt gab im fünften Monat des Jahres leicht nach: Der MSCI World NR in EUR verlor -0,12 % auf +11,47 % seit Beginn des Jahres. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gab -0,53 % auf +12,91 % seit Jahresbeginn nach.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich mit +2,56 % im Monatsverlauf positiv. Auch der deutsche Aktienindex DAX gewann: +1,88 % im Verlauf des Monats auf +12,41 % seit Beginn des Jahres.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den Mai im Plus und legte +0,74 % zu auf +7,34 % seit Beginn des Jahres. Der chinesische Aktienmarkt, der aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes leistet, entwickelte sich ebenfalls positiv: Der MSCI China NR in EUR gewann im Monatsverlauf +0,78 % auf +1,81 % seit Jahresbeginn.

Der stärkste Sektor im Monatsverlauf war der Energie-Sektor: Der MSCI World Energy Services NR in EUR legte +3,50 % zu auf +28,60 % seit Beginn des Jahres – bleibt damit der stärkste Sektor seit Jahresbeginn. Der schwächste Sektor des Monats Mai war der MSCI World Consumer Discretionary NR in EUR mit -2,60 % im Monatsverlauf auf +7,86 % seit Jahresbeginn.

Auf Faktorebene legte der Value-Faktor, gemessen am MSCI World Value NR in EUR, mit +1,35 % im Monatsverlauf auf +16,43 % seit Jahresbeginn zu. Hingegen gehörte der Growth-Faktor, gemessen am MSCI World Growth NR in EUR, mit -1,70 % im Monatsverlauf auf +6,47 % seit Jahresbeginn zu den schwächsten Faktoren.

Der EUR gewann im Monatsverlauf gegen den USD und beendete die Monatsentwicklung bei 1,2227 (+1,72 % zum Vormonat bei 1,2020).

Gold in Euro gewann im Monatsverlauf +6,05 % auf 1.560,56 EUR (Vormonat 1.471,54 EUR).

Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen fielen im Monatsverlauf leicht auf +1,62 % (Vormonat: +1,63 %), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen stiegen leicht und notierten bei -0,18 % (Vormonat: -0,20 %).

## Unsere Fonds

### **EuroSwitch Absolute Return**

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im fünften Monat des Jahres +0,60 % auf +1,92 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,67 % auf +2,27 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo vor dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (-1,49 % seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt bei 5,46 %.

Im Block der Liquid Alternatives zählte insbesondere unsere Position aus der Kategorie der ereignisorientierten Engagements zu den besten Performern im Monatsverlauf: So legte der „Helium Selection“ im Mai +1,40 % zu. Einen negativen Wertbeitrag leistete unser Engagement auf chinesische Werte „Pictet Mandarin“ mit -0,70 % im Verlauf des Monats.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „Xetra Gold“ mit +5,37 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

### **EuroSwitch Balanced Portfolio**

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gab im Mai -0,38 % (R Anteilsklasse) auf +2,33 % seit Jahresbeginn bzw. -0,30 % auf +2,76 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo leicht hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ (+0,23 % im Monatsverlauf auf +4,76 % seit Beginn des Jahres). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 7,19 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „ARC Alpha Global Asset Managers“ im Monatsverlauf den höchsten Wertzuwachs mit +3,51 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „CQS New City Global Equity“ mit -2,31 % im Verlauf des Monats.

Auf der Anleienseite verzeichneten der „Sphereinvest Global Credit Strategies“ mit +0,94 % einen Zugewinn, während der „DPAM Bonds Emerging Markets Sustainable“ +1,17 % im Monatsverlauf leicht nachgab.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „WisdomTree Physical Swiss Gold“ mit +5,81 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

## **EuroSwitch Substantial Markets**

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gab im fünften Monat des Jahres -1,00 % (R Anteilsklasse) auf +5,58 % seit Jahresbeginn, bzw. -0,91 % auf +6,07 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung liegt seit Beginn des Jahres per Monatsultimo leicht hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv Global“ (+0,25 % im Monatsverlauf auf +7,89 % seit Jahresbeginn). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 8,55 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „HANetf Alerian Midstream Energy ETF“ im Monatsverlauf einen erhöhten Wertzuwachs mit +3,99 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „Echiquier World Next Leaders“ mit -9,98 % im Monatsverlauf.

Auf der Anleienseite verzeichneten der „Xtrackers Global Inflation-Linked Bond ETF“ mit +1,50 % und der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ mit +1,17 % eine positive Entwicklung im Monatsverlauf.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „Xetra Gold“ mit +5,37 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

## **EuroSwitch World Profile StarLux**

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gab im Mai -2,51 % (R Anteilsklasse) auf +7,26 % seit Jahresbeginn bzw. -2,41 % auf +7,76 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo hinter der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (+0,25 % im Monatsverlauf auf +12,37 % seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -0,12 % im Monatsverlauf auf +11,47 % seit Jahresbeginn – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 12,16 % vs. 14,70 % MSCI World NR in EUR.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „ARC Alpha Global Asset Managers“ mit +3,51 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „BGF World Technology“ mit -4,03 % im Monatsverlauf.

*Frankfurt am Main, 1. Juni 2021, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger*

## Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Bearbeitung oder jede sonstige Art der Veränderung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäftes nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de) abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

## Kontakt Daten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH  
Schwindstraße 10  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 33 99 78 - 25  
[info@euroswitch.de](mailto:info@euroswitch.de) | [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de)